

NATURSCHUTZOBJEKTE

1 Neeracher Ried Kantonal BLN

(zus. mit Neerach und Höri)  
678.8/261.7                      103 ha                      410 m.ü.M.

Das Neeracher Ried ist ein Teil des würmeiszeitlichen Zungenbeckens (Linth-Rheingletscher, Killwangenstadium). Hinter den Endmoränenwällen blieben in den vom Gletscher ausgekolkten Wannan Toteisblöcke liegen. Sie bildeten nach ihrem Abschmelzen Seen, welche im Laufe der Jahrhunderte verlandeten.

Die geologische Bedeutung des Rieds besteht u.a. darin, dass die Torfsedimente zur Erschliessung der Vegetations- und damit auch der Klimageschichte des Gebietes sehr geeignet sind. Häufig ist die Datierung fossilleerer Moränen und Schotter nur möglich, wenn man sie mit Schichtkomplexen benachbarter Sumpfbiete in Verbindung bringen kann. Die Flora von Riedgebieten ist oft mit Reliktarten besetzt, die Bindeglieder zwischen fossiler und rezenter Flora sind.

Vegetationskundliche Bedeutung: Grösstes Flachmoor der Nordschweiz. Künstlicher Aufstau von Spätwinter bis Sommer. Den grössten Teil des Rieds nimmt das Grosseggenried (vor allem Steife Segge) mit ca. 63 ha ein. Pfeifengraswiesen, Halbtrockenrasen und Hochstaudenriede umfassen ca. 28 ha, Gebüsche und Wald ca. 2 ha, offenes Wasser ca. 5 ha (davon neuer Flachteich 3 ha) und Röhrichte ca. 5 ha.

Von grosser botanischer Bedeutung sind das grossflächige, bul-tige Steifseggenried und die Halbtrockenrasen.

Die Zahl der geschützten und seltenen Pflanzenarten ist gross.

In erster Linie ist jedoch das Neeracher Ried ein Wasservogelgebiet von nationaler Bedeutung. Sein Wert hat durch die Neuschaffung eines grossen Flachteiches noch wesentlich zugenommen.

Amphibien sind in grossen Populationen vorhanden. Die Wirbellosen, Reptilien und Säuger sind noch nicht systematisch erforscht.

Schilfröhricht, Seebinsenröhricht, Rohrkolbenbestände, Grosseggenriede, Schneidebinsenried, mesotrophe Grosseggenriede, Spierstaudenriede, Knotenbinsenbestände, Kleinseggenriede (Davallseggenried, Kopfbinsenried), Pfeifengraswiesen, Halbtrockenrasen.

NIEDERGLATT

- (1) Gelbe Schwertlilie, Seerose, Orchideen, Breitblättriger Rohrkolben, Schmalblättriger Rohrkolben, Froschlöffel, Aufrechte Trespe, verschiedene Seggenarten, Sumpf-Labkraut, Wasserlinse, Gilbweiderich, Wassermünze, Sumpf-Haarstrang, Rohrglanzgras, Tormentill, Helmkraut, Sumpfkreuzkraut, Baldrian, etc.

Schwarzhalstaucher, Zwergtaucher (bis 6 P.), Zwergdommel, Krickente, Knäkente, Rohrweihe, Wasseralle (bis 25 P.), Tüpfelsumpfhuhn, Zwergsumpfhuhn, Teichhuhn (bis 15 P.), Kiebitz (bis 6 P.), Bekassine (bis 5 P.), Lachmöve (bis 400 P.), Baumpieper (bis 14 P.), Schafstelze, Rohrschwirl (bis 4 P.), Feldschwirl (bis 13 P.), Sumpfrohrsänger (bis 40 P.), Teichrohrsänger (bis 80 P.), Drosselrohrsänger (bis 3 P.), Dorngrasmücke, Fitis, Rohrammer (bis 90 P.), etc.

Gäste: Graureiher, Stockente (bis 1000 Ex.), Krickente (bis 250 Ex.), Bekassine (bis 150 Ex.), Zwergschnepfe, Uferschnepfe, Bruchwasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Kampfläufer (bis 40 Ex.), Rohrweihe (bis 17 Ex.), Eisvogel, Raubwürger, Wasserpieper, Grauammer (bis 80 Ex.), Vereinzelt: Seidenreiher, Kuhreiher, Weissstorch Mittelente, Pfeifente, Spiessente, Löffelente, Tafelente, Moorente, Reiherente, Brandente, Austernfischer, Sandregenpfeifer, Flussregenpfeifer, Seeregenpfeifer, Steinwälzer, Grosser Brachvogel, Regenbrachvogel, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Teichwasserläufer, Flussuferläufer, Zwergstrandläufer, Temminckstrandläufer, Alpenstrandläufer, Sichelstrandläufer, Säbelschnäbler, Zwergmöve, Trauerseeschwalbe, Weissbartseeschwalbe, Lachseeschwalbe, Flusseeeschwalbe, etc.

Grosse Populationen von Grasfrosch, Wasserfrosch, Erdkröte; ferner Laubfrosch und Teichmolch.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des biologisch und geologisch sehr wertvollen Flachmoores, insbesondere als Vogelreservat und Wasservogelgebiet von nationaler Bedeutung.

Massnahmen:

Alljährlicher Schnitt der Streuwiesen, Grossseggenried alle 2-3 Jahre.

Bestehender Schutz:

VO zum Schutze des Neeracherriedes vom 19. Juli 1956



NIEDERGLATT

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

101	<u>Glaziallandschaft Stadel-Neerach</u>	<u>Kantonal</u> BLN
102	<u>Rückzugsstadial-Moränenlandschaft Langschoren-Höhragen-Langenzinggen</u>	<u>Regional</u>

(zus. mit Bachenbülach, Oberglatt, Höri und Bülach)

Gruppe gut erhaltener Einzelmoränen, die auf einem Rückzugshalt des Linthgletschers gebildet wurden. Da sie nicht in gerader Reihe liegen, muss das Gletscherende in diesem Stadium oszilliert haben. Eine kleine Seitenzunge liess die Moränengruppe im Höhragen fast in Endmoränenformation entstehen. Eine Schmelzwasserrinne zieht von den Hauäckern am Höhragen vorbei nach Endhöri.

Ziel:

Ungeschmälerte Bewahrung der gut erhaltenen, aussagekräftigen und daher quartärgeologisch bedeutungsvollen Moränengruppe.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.